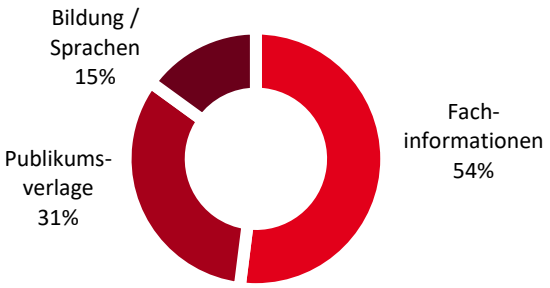
Buchverlage in Deutschland 2023

Überblick

- rund 3.000 Buchverlage
- rund 30.700 Beschäftigte
- 5,56 Mrd. Euro Umsatz
- Rund 2 Prozent der Verlage erwirtschaften rund zwei Drittel des Gesamtumsatzes.

1. Situation der Verlage in Deutschland

Die 100 größten Buchverlage: Verlagstypen nach Umsatz



Quelle: buchreport.magazin April 2023

(Gesamtdeutschsprachiger Raum)

Verlagslandschaft in Deutschland

In Deutschland gibt es eine breite Buchverlagslandschaft, die sich grob in drei Schwerpunkte unterteilen lässt: Verlage und Medien mit Fachinformationen, Publikumsverlage und Bildungsverlage. Ihre wirtschaftliche Situation ist weitgehend stabil: Die rund 3.000 Verlage verzeichneten in den vergangenen zehn Jahren insgesamt eine überwiegend positive Umsatzentwicklung. 2023 erzielten sie nach zurückgehenden Einnahmen in 2022 ein Umsatzplus von 3,3 Prozent. Die Situation vieler kleiner, unabhängiger Verlage gestaltet sich indes schwieriger: Sie verzeichnen deutliche Einbußen und leiden besonders unter dem anhaltenden Kostendruck.

MEDIENDOSSIER

Anzahl der Verlage

In Deutschland gibt es geschätzt 3.000 Buchverlage, einschließlich Verlagstöchter und Imprints. Die Zahl der Verlage ist in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Ablesen lässt sich dies an den Zahlen des Statistischen Bundesamts, die Tochterunternehmen und Imprints allerdings nicht vollständig umfasst. 2023 waren es laut Statistischem Bundesamt noch 1.557 Verlagsunternehmen in Deutschland. Von diesen 1.557 Verlagen sind 1.235 kleine Unternehmen (bis 1 Mio. Euro Umsatz pro Jahr), 247 mittelgroße mit einem Umsatz zwischen 1 Mio. und 10 Mio. Euro sowie 75 große mit über 10 Mio. Euro Umsatz im Jahr. Der beliebteste Standort für Verlage ist mit 156 Unternehmen Berlin, gefolgt von München (105). Rund 30.728 Personen sind im Buchverlagswesen beschäftigt.

Umsatzentwicklung

2023 erwirtschafteten die Verlage in Deutschland mit Büchern rund 5,56 Milliarden Euro. Damit lagen die Verlagsumsätze insgesamt 3,3 Prozent über denen des starken Vorjahrs (2022: -1,5 Prozent).

Laut Schnellumfrage des Börsenvereins verzeichnete der Buchbereich bei den Verlagen 2023 positive Umsätze um 3,2 Prozent. Andere Geschäftsbereiche wie Online-Dienste, Anzeigen und Nebenrechte legten ebenfalls zu. Weiterhin hatten die Verlage mit steigenden Kosten zu kämpfen. Laut Schnellumfrage stiegen die Verlagskosten 2023 insgesamt um 3,5 Prozent. Die Herstellungskosten stiegen dabei um 2,4 Prozent, die Personalkosten um 4,6 Prozent. 53 Prozent der Verlage gaben in einer Umfrage für 2022 ein gegenüber dem Vorjahr schlechteres Jahresergebnis zu Protokoll, nur etwa 25 Prozent ein besseres (2021 gaben noch 62 Prozent ein besseres Ergebnis an).

Nach Warengruppen betrachtet setzten Verlage 2023 in den Bereichen Belletristik (+7,7 Prozent), Kinder- und Jugendbuch (+2,5%), Sachbuch (+2,7%) sowie Schule und Lernen (+5,0 Prozent) mehr als im Vorjahr um. Alle anderen Warengruppen waren rückläufig, z.B. Reise mit 1,0 Prozent oder Ratgeber mit 1,4.

Betrachtet man den Gesamtumsatz nach Größenklassen, erwirtschafteten die Unternehmen in den höchsten Umsatzklassen von 25 Mio. Euro und mehr 67,9 Prozent des Gesamtumsatzes, obwohl dieser Kategorie lediglich 33 Verlage angehören.

Nach den ersten verfügbaren Zahlen für 2024 stieg der Umsatz im letzten Jahr in den zentralen Vertriebswegen (Sortimentsbuchhandel, E-Commerce inkl. Amazon, Bahnhofsbuchhandel, Kauf-/Warenhäuser, Elektro- und Drogeriemärkte) um 0,8 Prozent. Bei den Warengruppen legten besonders die Belletristik (+4,1%), das Sachbuch (+7,7) sowie Kinder- und Jugendbücher (+0,5%) zu.

Situation kleiner Verlage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für kleine, unabhängige Verlage, die bereits durch Konzentrationsprozesse, Plattformökonomie und den digitalen Wandel in den letzten Jahren vor enormen Herausforderungen standen, haben sich durch die Krisen der vergangenen drei Jahre noch einmal drastisch verschlechtert. Ihre Titel hatten während der Pandemie u.a. aufgrund der ausgefallenen Buchmessen so gut wie keine Sichtbarkeit, was mit deutlichen Umsatzeinbußen einherging. Der anhaltende Kostendruck in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Energie belastet sie jetzt zusätzlich. Aktuell stehen viele kleine Verlage existentiell auf der Kippe und damit auch die vielen wertvollen Programme, die für den Erhalt der Verlags- und Titelvielfalt unverzichtbar sind.

Die 10 größten Buchverlage (deutschsprachiger Raum)

	Konzern	Umsatz in Mio. Euro
1	Springer Nature	517,8
2	Haufe Group*	370
3	Klett Gruppe	349,6
4	Penguin Random House	313,7
5	Westermann Gruppe	290,0
6	Wolters Kluwer	284,5
7	Cornelsen	249,0
8	C.H.Beck	240,8
9	Thieme	173,2
10	WEKA	162,0

*geschätzt Quelle: buchreport.magazin April 2023

Die 10 größten Publikumsverlage (deutschsprachiger Raum)

	Unternehmen	Umsatz in Mio. Euro
1	Penguin Random House (Bertelsmann)	313,7
2	Carlsen (Bonnier)	107,5
3	Bastei Lübbe	92,9
4	dtv	75,6
5	Droemer Knaur (Holtzbrinck)	68,6
6	Ravensburger*	66
7	Rowohlt (Holtzbrinck)	61,7
8	Fischer (Holtzbrinck)	57,9
9	Ullstein (Bonnier)	46,9
10	Piper (Bonnier)	46,6

*geschätzt Quelle: buchreport.magazin April 2023

2. Buchproduktion und Rechtehandel

- 67.467 Neuerscheinungen, davon 60.230 Erstauflagen
- 8.760 Übersetzungen ins Deutsche (davon 8.733 Erstauflagen)
- 6.527 Lizenzverkäufe ins Ausland

Titelproduktion / Übersetzungen

2023 sind in Deutschland 67.467 Titel auf dem Markt erschienen, davon waren 60.230 Erstauflagen. Der größte Anteil der Erstauflagen entfällt mit einem Anteil von 18,5 Prozent auf die Belletristik.

Titelproduktion: Erstauflagen	
2023	60230
2022	64.278
2021	63.992
2020	69.180
2019	70.395

Die Titel der PoD-Produktion und E-Books sind auf Grund der Möglichkeit von Print- oder digitaler Ablieferung der Pflichtexemplare an die Deutsche Nationalbibliothek z. Zt. nur in geringen Teilen erfasst.
Quelle: Deutsche Nationalbibliografie, VLB,
Berechnungen: Börsenverein des Deutschen Buchhandels

8.760 ins Deutsche übersetzte Titel sind 2023 erschienen, davon 8.733 in Erstauflage. Das entspricht einem Anteil von 14,5 Prozent an allen Erstauflagen. 59,1 Prozent der Übersetzungen (Erstauflagen) stammen aus dem Englischen, dahinter folgen mit großem Abstand Japanisch (12,8 Prozent) und Französisch (10,3 Prozent).

Lizenzen

Das Lizenzengeschäft, also der Verkauf deutscher Titelrechte ins Ausland, hat sich nach einem starken Rückgang im Vorjahr (damals -14,4%) erneut als rückläufig erwiesen (-1,9% ausgehend vom niedrigen Niveau des Vorjahres). Hier spielt die politische Weltlage mit hinein. Stark rückläufig sind im Vergleich zu 2021 die Rechteverkäufe nach Russland und China – die bis dato die stärksten Abnehmer deutscher Lizenzen waren. China ist trotz des enormen Rückgangs um mehr als 40% im Vergleich zu 2021 immer noch stärkster Abnehmer deutscher Rechte. Russland liegt ca. 46% hinter den Lizenzverkäufen von 2021. Einen deutlichen Anstieg verzeichnen hingegen Lizenzverkäufe in die Ukraine: 317 Lizenzen (2022: Vorjahr: 91). Im Mittelpunkt steht hier das Kinder- und Jugendbuch (mit 256 Lizenzen ins Ukrainische) – was auch an der engen, zum Teil EU-geförderten Zusammenarbeit der beiden Buchmärkte seit Kriegsbeginn liegen dürfte.

Wichtigste Warengruppe im Lizenzgeschäft ist weiterhin das Kinder- und Jugendbuch: 2.481 Vereinbarungen wurden in diesem Segment getroffen, das entspricht 38 Prozent aller Deals. Auf Platz zwei folgt mit einigem Abstand die Belletristik (21,7 Prozent).

3. Verlage und Digitalisierung

E-Book

Die meisten Verlage haben E-Books im Programm. 2023 hatten E-Books in Deutschland einen Umsatzanteil von 6,1 Prozent am Publikumsmarkt. Das Niveau des E-Book-Umsatzes liegt in vielen europäischen Ländern auf einem ähnlichen Level. 2023 haben auf dem Publikumsmarkt in Deutschland 3,0 Millionen Menschen insgesamt 41 Millionen E-Books gekauft. Den mit Abstand größten Anteil am E-Book-Umsatz am Publikumsmarkt hatte 2023 die Belletristik mit 90,0 Prozent. Auf Platz zwei steht das Kinder- und Jugendbuch mit einem Umsatzanteil von 4 Prozent.

Hörbuch

Der Hörbuch-Markt in Deutschland wächst kontinuierlich. Der Umsatz mit Audiobooks ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 Prozent gestiegen, zuletzt von 2021 auf 2022 um 6,6 Prozent. Wachstumstreiber sind die digitalen Absatzwege: Mit Downloads wurden 2023 im Vergleich zum Vorjahr 2019 2,2 Prozent mehr Umsatz erwirtschaftet, via Streaming sogar 14 Prozent. Audiobooks auf CDs werden hingegen immer weniger gekauft: Ihr Umsatz nahm im Vor-Pandemie-Vergleich um 64,9 Prozent ab. Damit dominieren die digitalen Kanäle inzwischen das Hörbuchgeschäft deutlich: Downloads waren 2023 für 48,8 Prozent des Hörbuch-Umsatzes verantwortlich, Streaming für 41,4 Prozent, CDs für 9,8 Prozent.

Digitale Trends und Geschäftsmodelle

Die Verlage in Deutschland arbeiten intensiv an Wegen, um auch in Zukunft ihre Kund*innen zu erreichen. Künstliche Intelligenz, Zero Channeling (ermöglicht einen kaum wahrnehmbaren Wechsel zwischen Vertriebskanälen) und Discoverability („Wie findet der oder die Kund*in mein Produkt?“) sind Schlagworte der Stunde. Community Building, Influencer Marketing und Reader Analytics sind wichtige Werkzeuge des Marketings. Aktuelle Schlagworte sind hier:

- Künstliche Intelligenz
- Erweiterung des Print-Angebots um digitale Zusatzprodukte
- Neue Erlösmodelle
- Entwicklung zum Informationsanbieter (vor allem in Fachverlagen): Content as a Service
- Audio/Speech
- Personalisierung/User-generated Content

4. Self-Publishing

Belastbare Zahlen zu selbstverlegten Titeln liegen nicht vor, man geht aber von einer steigenden Zahl von Veröffentlichungen aus. Durch die Möglichkeiten des Internets und kostenloser oder erschwinglicher Software wird Self-Publishing von immer mehr Autor*innen als gangbarer Weg der eigenen Buchveröffentlichung angesehen. Gerade für unbekannte Autor*innen und Newcomer ist es oft ein Sprungbrett in die Öffentlichkeit. Wirklich erfolgreich ist derzeit nur ein relativ kleiner Anteil der Self-Publisher. In einigen Fällen werden die klassischen Verlage auf Selfpublisher aufmerksam.

Self-Publishing wird auch in Zukunft einer der Wege bleiben, Bücher zu veröffentlichen. Der Börsenverein geht aber davon aus, dass Verlage zentraler Ansprechpartner für die meisten Autor*innen bleiben werden. Verlage nehmen gerade wegen der wachsenden Informationsflut heute eine immer wichtiger werdende Aufgabe wahr: die qualitative Kuratierung von hochwertigen Inhalten.

Dabei gibt es auch Mischformen aus Verlags- und Self-Publishing, die zum Teil direkt in den Verlagshäusern entwickelt wurden. Die Verlagsgruppe Holtzbrinck hat z.B. mit epubli und dem von Droemer Knaur gegründeten neobooks zwei eigene Self-Publishing-Plattformen im Programm. Die Penguin Random House Verlagsgruppe hat 2015 zusammen mit Books on Demand die Self-Publishing-Plattform TENTY SIX gegründet, die inzwischen von Books on demand allein geführt wird.